

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1825

21 (12.3.1825) Beilage des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts

B e i l a g e

zu No. 21.

des Großherzogl. Badischen Anzeiger-Blatts
für den Dreisam - Kreis. 1825.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidation.

(3) Zum Behuf der Verlassenschafts-Verhandlung des gewesenen Accisors Ulrich Binz zu Mördingen fällt eine Schuldenliquidation nothwendig.

Die Gläubiger desselben werden demnach aufgefordert, ihre Forderungen

Donnerstags den 24. t. M. März vor der Theilungs-Kommission zu Mördingen um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben hätten, wenn selbe bei der Verlassenschafts-Verhandlung unberücksichtigt blieben.
Dreisach, am 25. Februar 1825.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Noys

Gant-Edikt.

(3) Gegen den Gutsbesitzer Andreas Rosenfelder, Weber in Krummschiltach (Vogtei evangl. Tennenbronn) wird hiermit das Gant-Erkenntnis ausgesprochen, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag den 17. März d. J. Vormittags anberaumt, wozu die Gläubiger bei Vermeidung des Ausschlusses, mit ihren Forderungen auf hiesiger Kanzlei zu erscheinen haben.

Hornberg, am 11. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Esart.

Verschollenheitserklärung.

(2) Nachdem der Soldat Martin Kalchthalter von Endingen auf die an ihn ergangene Ediktalladung vom 13. N.

tober 1823 nicht erschienen ist, auch sonst nichts von sich hören ließ, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Caution übergeben.

Kenzingen, am 19. Februar 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

Verschollenheitserklärung.

(3) Der auf die Vorladung vom 28. Februar 1823 nicht erschienene Zimmermann Martin Baumgartner von Harpoldingen wurde unterm heutigen für verschollen erklärt, und wird nun sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten und mutmaßlichen Erben gegen Kautionleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Säckingen, am 25. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bursfert.

Verschollenheitserklärung.

(3) Nach dem die Gebrüder Joseph und Martin Gerteis von Murg ersterer Soldat des Gr. Bad. vormalig 3., und nunmehrigen 2. Linien Infanterie Regimente und letzterer Soldat des Gr. Artillerie Trains sich auf die Vorladung vom 22. April 1823 nicht gestellt haben, so werden dieselben hiemit für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen ihren mutmaßlichen Erben gegen Cautionleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Säckingen, am 19. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bursfert.

Verschollenheits-Erklärung.

(3) Der abwesende Kaver Landwehr von Oberlauchringen, welcher auf die Vorladung vom 28. März 1822, Anzeigerblatt No. 27, weder erschienen ist, noch

sonst Nachricht von ihm einkam, wird hie- mit verschollen erklärt, und seine nächste An- verwandte in fürsorglichen Besitz seines Ver- mögens eingesetzt.

Waldshut den 17. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schilling.

Verschollenheitserklärung.

(3) Da die Gebrüder Simon und Jo- seph Hoch von Urach unerachtet der öffentlichen Vorladung vom 29. Dezember 1823 Nro. 15503, keine Nachricht von sich gegeben haben, so werden dieselben hiemit für verschollen erklärt, und ihr Vermögen den gesetzlichen Erben in Besitz gegen Cau- tion überlassen.

Neustadt, am 24. Februar 1825.

Größ. Bad. F. F. Bezirksamt.

Oblircher.

Präklusiv - Bescheid.

(3) Alle diejenigen, welche die ihnen in der Gemarkung Altfreistett zustehenden Un- terpfands- und Vorzugsrechte auf Liegen- schaften der amtlichen Aufforderung vom 5. Jänner d. J. unerachtet vor der zur Er- neuerung des Freistetter Unterpfandbuchs verordneten Commission in dem anberaumten Termin nicht liquidirt haben, werden nun- mehr mit etwa nachkommenden Reklamatio- nen ausgeschlossen, und das Pfandgericht alldort von aller Gewährleistung und Haf- tungs-Verbindlichkeit für die nicht ange- meldet wordene Pfand- und Vorzugsrechte für entbunden erklärt.

Rheinbischofsheim, am 23. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Gefundener Leichnam.

(3) Den 25. I. M. wurde ein männlicher Leichnam in einem Abergieffen unterhalb Stadt Kehl aufgefunden, ungefähr 5' 2" groß, dem Anschein nach von einem Alter von 16 bis 18 Jahren, mit hellbraunen so zugeschnittenen Haaren, wie die Landleute sie in hiesiger Gegend tragen, rundem vol- lem Angesicht, kurzer dicker Nase, stark auf- geworfenen Lippen, rundem bartlosem Kinn.

Der rechte Arm desselben ist kürzer als der Linke, beträchtlich schwächer und dün-

ner, so daß er dem Anschein nach lahm gewesen.

Er war bekleidet mit einem grob leinenen Hemd vornen an der Brust mit den Buch- staben L. H. B. bezeichnet, mit schwarz zwil- chen kurzen Hosen, grauen wollenen Strümpfen, mit einer groben wollenen Weste, und mit einem schwarzen Zwilch- rock mit weißem wollenen Tuch gefüttert.

Dieser Bursche war dem Anschein nach blödsinnig und scheint den Abend vorher in dem Giesen verunglückt zu seyn.

Da dessen Heimwesen nicht ermittelt wer- den konnte, so bringen wir dieses zur öf- fentlichen Kenntniß.

Kork, am 27. Februar 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kieffer.

Diebstahlsanzeige.

(3) Am 9. d. M. Abends von 6 bis 8 Uhr wurden dem Joseph Biek von Gutma- dingen Dienstknecht bei Martin Tritschler zu Urach mittelst gewaltsamen Erbrehung seines in der Schlafkammer befindlichen Klei- der-Troges nachstehende Kleidungsstücke mit beigefügter Schatzung entwendet, als:

1 dunkelblauer schon abgetragener tuche- ner Ueberrock mit Knöpfen von dem nämlichen Tuch überzogen, ist dadurch kenntlich, daß sich an der untern Arm- seite helleres Tuch befindet, angeschla- gen zu 5 fl.

1 neuer schwarzgrauer Ueberrock die Knö- pfe sind von dem nämlichen Tuch über- zogen, ist daran kenntlich, daß die vorder Theile auf der innern Seite mit hellgrauem Tuch besetzt sind, ge- werthet zu 11 fl.

1 hellgrüner kurzer Tschoben von Man- chester mit überzogenen Knöpfen vom nämlichen Zeug tagirt 2 fl. 30 kr.

3 Sacktücher von Baumwolle, hierunter ein rothes mit einer grünen und rothen Einfassung von Seiden, ein rothes mit weißen Enden und Streifen, das 3te blau mit weißen Streifen angeschlagen zu 1 fl. 24 kr.

Endlich an baarem Geld 2 fl. 56 kr. Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentli-

wen Kenntniß und ersuchen die betreffenden Polizeibehörden auf die Besitzer dieser entwendeten Effekten zu fahnden, und im Entdeckungsfalle uns gefällige Nachricht geben zu wollen.

Neustadt, am 24 Februar 1825.
Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Obkircher.

Diebstahlsanzeige.

(3) In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurden dem Bauern Jakob Steiert von Glotterthal mittelst Einsteigen folgende Effekten entwendet:

- 1) 2 Bauernröcke von braun halbleinem Tuche, roth gefüttert und mit Häften besetzt.
- 2) 4 Paar lederne Mannschuhe, ein Paar ditto Weiberschuh und ein Holzschuh.
- 3) Eine hölzerne Tabakspfeife und ein lederner Tabaksbeutel und ein Paar f. g. Handschöfle.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf die Besitzer oder Verkäufer dieser Effekten zu fahnden.

Waldkirch, am 21. Februar 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Meyr.

Diebstahls-Anzeige.

(3) In der Nacht vom 16 auf den 17. d. M. wurden dem Christian Blum von Geröbach aus seinem Säghäuschen mittelst gewaltsamen Einbruchs folgendes entwendet:

- a) Eine neue Schrotlath mit C. M. bezeichnet, im Werthe zu 2 fl.
- b) Eine Axt mit stählener Haube mit C. B. bezeichnet 2 fl.
- c) Eine alte ditto 1 fl.
- d) Eine Schlägelath 1 . 21 kr.
- e) Zwei Scheiden zusammen fl. 20 kr.
- f) Eine Flinde 3 fl.
- g) Eine Ampel 6 kr.
- h) Eine Klambacken 30 .
- i) Ein Seil 6 .
- j) Ein halb Pfund Unschlicht 10 kr.

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden sämmtliche Behörden geziemend ersucht, zur Entdeckung

des Thäters gefällig mitzuwirken, und im Entdeckungsfalle Nachricht anher mitzutheilen.

Schoppsheim, am 22. Februar 1825.
Großh. Bezirksamt.
Lenßler.

Diebstahlsanzeige.

(3) Gestern Abends wurden in einem Gartenhause vor dem Schwabenthor dahier durch Erbrechung eines Fensters folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein ganz neuer schwarzer Frak.
- 2) Eine neue Bett. Couverte, schwarz mit rothen Blumen.
- 3) Ein ganz neues Pistol mit Messing beschlagen.
- 4) Ein neues Kopfkissen mit weiß leinem Ueberzug.
- 5) Ein neues Bique. Gilet.
- 6) Ein gelb gestreiftes ditto.
- 7) Ein roth gestreiftes, aber schon alt.
- 8) Ein Paar kurze tuchene schwarze Kamaschen.
- 9) Vier Maas Kirschwasser in 5 steinernen Krügen.
- 10) Zwei alte Leintücher.
- 11) Ein Staab Barbet.
- 12) Ein Lauffschein.
- 13) Ein Pulverbörn.

Sämmtliche Behörden werden andurch ersucht, auf die gestohlenen Effekten, und auf die Verkäufer derselben fahnden zu lassen, und im Falle einer Entdeckung, uns gefällige Nachricht geben zu wollen.

Freiburg, am 28. Februar 1825.
Großherzogl. Stadtamt.
v. Chrismar.

Diebstahlsanzeige.

(2) Vor der Fasnacht d. J. wurden dem Joseph Böbler Löwenwirth zu Vorderodtmoos aus seinem neuen beim Pfarrhof in Todtmoos stehenden unbewohnten Hause mittelst Einbruchs entwendet:

- 1) Neun Stück neue Fenster. Kreuzstöcke mit großen 4eckigen Scheiben und meergrün angestrichenen Rahmen, von welchen jeder Kreuzstock 2 fl. 15 kr. kostet.

2) Ein schon-gebrauchter Steinschlägel zu 2 fl.

3) Zwei eiserne neue Thürbenede die noch nicht angeschlagen waren, geschätzt zu 1 fl. 20 fr.

Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen sämtliche Wohlwöbliche Behörden, auf den allfälligen Thäter fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher einliefern lassen zu wollen.

St. Blasien, am 22. Februar 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Ernst.

F a h n d u n g.

(2) Die unten beschriebene Helena Mayer von Albert ist eines an ihrem Dienstherrn Friedensrichter Schneider in Nusach verübten großen Diebstahls schwer beinichtig.

Wir ersuchen daher sämtliche resp. Behörden, auf diese Person fahnden, und dieselbe im Betretungsfalle anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Helena Mayer von Albert, 18 Jahre alt, 4' 5" groß, besetzter Statur, hat schwarze Haare, rundes Gesicht, lebhafte Farbe, hohe Stirne, schwarze Augen und Augenbraunen, kleine Nase, kleinen Mund, rundes Kinn und gute Zähne.

Waldshut, am 26. Februar 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.
Schilling.

F a h n d u n g.

(2) Der hierunter beschriebene ledige Bäckerfelle Leander Walter von Gengenbach ist am 22. v. M. auf dem Transport von Freiburg hierher zwischen Kenzingen und Ettenheim seinem Wächter entsprungen.

Sämmtliche Großherzogliche Polizeibehörden werden in Dienstfreundschaft ersucht, auf diesen Pürschen gefällig fahnden, auf Betreten arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anher liefern lassen zu wollen.

Gengenbach, am 2. März 1825.
Großherzogl. Bezirksamt.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 21 Jahre alt, 5' 1" groß, hat ein längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, niedere Stirn, blaue Augenbraunen, blaue Augen, kleine Nase, kleinen Mund und blonden Bart.

Seine Kleidung besteht in einem grün tuchenen Tschoben, grau tuchenen langen Hosen mit Schnallen, und ist ohne Kopfbedeckung.

Kaufanträge und Verpachtungen.

Versteigerung.

(3) Das unten beschriebene Gutvermögen des ledigen Oswald Tröndle von Albert Nachmittags 2 Uhr in dem Wirthshause zu wird am Montag den 28. März d. J. Albert öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht in einer massiv von Steinen erbauten Behausung, worin eine gut eingerichtete Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einer Rindel angebracht ist, ferner in einer neuen Scheuer samt Stallung, dann 5 Vierling Kraut und Baumgarten samt Bündelwand; beyläufig 2 Fauchert Ackerkfeld und 3 Fauchert Wald, endlich das zu Umtreibung des Mühlgewerbes gehörige Geschirr.

Die Eigenschaften werden einzeln oder insgesamt, je nach dem sich hierzu Liebhaber zeigen, und in vier von Georgi 1825 an verzinsslichen Jahresterminen zahlbar verkauft werden.

Fremde Kaufslustige müssen oberkeitliche Vermögenszeugnisse vorlegen.

Waldshut den 25. Februar 1825.
Großh. Amts- Revisorat.
Spener.